

## **Erfahrungsbericht Pisa WiSe 2022/23**

### **Vorbereitung in Göttingen:**

Ich war mir von Anfang an sicher, dass ich ein Auslandssemester in Italien verbringen möchte und habe mich dementsprechend bei den italienischen Partneruniversitäten beworben. Meine erste Wahl fiel auf Pisa, weil ich die Lage in der Toskana, die Nähe zum Mittelmeer und die Größe der Stadt ideal fand. Außerdem hatte ich nach einem Vergleich der Websites der italienischen Partneruniversitäten das Gefühl, dass Pisa die meisten englischsprachigen Module anbietet. Um wenigstens ein bisschen Italienisch zu sprechen, habe ich an der ZESS einen Italienisch A1-Kurs belegt. Das war hilfreich, aber nicht obligatorisch. Was die Wohnung betrifft, so habe ich auf Subito, Facebook und HousingAnywhere nach Angeboten gesucht. Allerdings war ich etwas spät dran und mir wurde leider relativ kurzfristig vor meinem Aufenthalt abgesagt. Ich kann daher jedem empfehlen, sich ein paar Wochen/Monate vor Antritt eine Wohnung zu suchen. Man sollte auch darauf achten, dass man einen seriösen Vermieter hat und keine unrealistisch hohe Kautionszahl, damit man nicht auf einen Betrug hereinfällt.

### **Anreise:**

Pisa ist von Deutschland aus gut zu erreichen, vor allem im Sommer. Es gibt aber auch zu jeder anderen Zeit günstige Ryanair-Flüge von Berlin, Köln und Nürnberg. Einige meiner Kommilitonen sind auch mit dem Nachtbus von München nach Florenz gefahren und haben damit gute Erfahrungen gemacht.

### **Studieren in Pisa:**

Die erste Woche beginnt mit den ESN-Events (eine Art "Ersti-Woche"), bei denen man viele coole Aktivitäten wie Poolpartys, Ausflüge in die Toskana oder Tandembabende macht. Ich kann nur jedem empfehlen, an vielen dieser

Veranstaltungen teilzunehmen, denn dort ist es wirklich einfach, neue Leute kennen zu lernen. Der eigentliche Studiengang unterscheidet sich vom Göttinger Studiengang vor allem in der Organisation und Größe der Kurse. Sie sind entspannter, wenn es darum geht, Prüfungen kurzfristig zu verschieben, sich zu Prüfungen anzumelden oder einfach pünktlich zu sein. An den Modulen nehmen in der Regel nicht mehr als 40 Personen teil, so dass sie eher mit den Göttinger Seminaren vergleichbar sind. Außerdem gibt es in Pisa oft Zwischenprüfungen im Dezember, was eine gute Möglichkeit ist, den Stress des Studiums am Ende des Semesters zu vermeiden.

Fazit:

Meine Zeit in Pisa war wirklich schön und lehrreich, besonders so viele neue Leute aus verschiedenen Ländern kennen zu lernen und jetzt in ganz Europa verteilt Freunde zu haben. Pisa selbst war eine super Stadt für ein Auslandssemester, da man von hier aus sehr einfach Ausflüge innerhalb von Italien machen kann oder auch einfach dortbleiben und die toskanische Kultur (vor allem Küche) genießen kann.